

Englisch – G9

Schulcurriculum für die Sekundarstufe I und II

Stand: 31. März 2025



Bischöfliches Gymnasium
Sankt Ursula
Geilenkirchen

Inhalt

I Hinweise zur Unterrichtsgestaltung	3
1) Stundendeputat des Faches	3
2) Eingeführte Lehrwerke Sek. I.....	3
II Hinweise zur Leistungsbewertung	3
1) Einleitung	3
2) Beurteilungsbereich „Klassenarbeiten“ in der Sekundarstufe I.....	3
2.1) Konzeption und Bewertung Klassen 5 – 9	3
2.2) Konzeption und Bewertung Klasse 10	5
2.3) Dauer und Anzahl von Klassenarbeiten.....	7
2.4) Ablauf der Mündlichen Kommunikationsprüfungen	7
2.5) Korrektur, Besprechung und Berichtigung von Klassenarbeiten	7
3) Beurteilungsbereich „Klausuren“ in der Sekundarstufe II (EF-Q2)	7
3.1) Konzeption von Klausuren	7
3.2) Bewertung von Klausuren	8
3.3) Dauer und Anzahl von Klausuren	10
3.4) Mündliche Kommunikationsprüfungen in der Sek II	10
3.5) Facharbeit Q1.2	11
4) Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ (SoMi) in der Sekundarstufe I und II	12
4.1) Hausaufgaben in der Sekundarstufe I und II.....	12
4.2) Regelmäßige Vokabelüberprüfungen in der Sekundarstufe I	12
4.3) Bekanntgabe der „SoMi“	12
4.4) Kriterien zur Beurteilung der Teilnahme am Unterrichtsgespräch	12

5) Leistungsindikatoren.....	14
5.1) „Ende Klasse 6“	14
5.2) „Ende Klasse 10“	18
5.3) „Ende der Q2 –GK“	23
5.4) „Ende der Q2 –LK“	26

I Hinweise zur Unterrichtsgestaltung

1) Stundendeputat des Faches

G9	Jgst.	5	6	7	8	9	10	EF	Q1	Q2
	Wochenstunden	5	4	4	4	3	3	GK: 3	GK: 3 LK: 5	GK: 3 LK: 5

2) Eingeführte Lehrwerke Sek. I

Cornelsen, Access G9, Band 1-6

II Hinweise zur Leistungsbewertung

1) Einleitung

Die Leistungsbewertung in Sekundarstufe I und II erfolgt nach Maßgabe des Schulgesetzes (§ 48), der APO-SI (§ 6), der Kernlehrpläne der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II sowie des schulinternen Lehrplans.

Bei der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung sind angemessen zu berücksichtigen:

- **Kommunikative Kompetenzen:** Hörverstehen, Hör-Sehverstehen, Sprechen, Teilnahme an Gesprächen, zusammenhängendes Sprechen, Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung
- **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und sprachlicher Korrektheit:** Aussprache und Intonation, Wortschatz, Grammatik, Orthographie
- **Interkulturelle Kompetenzen:** Orientierungswissen, persönliche Lebensgestaltung, gesellschaftliches Leben, Werte, Handeln in Begegnungssituationen
- **Methodische Kompetenzen:** Hör-, Hör-Sehverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben, Umgang mit Texten und Medien, digitale Medien, selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
- **Rahmenvorgaben zur Verbraucherbildung**
- **Medienkompetenz:** Verwendung bestimmter Programme und Apps zur Erstellung von Lernprodukten und zur Unterstützung des schulischen und außerschulischen Lernens.

★ ★ ★

2) Beurteilungsbereich „Klassenarbeiten“ in der Sekundarstufe I

2.1) Konzeption und Bewertung Klassen 5 – 9

Bei dem Entwurf einer Klassenarbeit sollte auf die Vielfalt der Aufgabentypen (Sprechen, Schreiben, Hörverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung) und Aufgabenformate (geschlossen, halboffen, offen) geachtet werden, so dass im Laufe eines Schuljahres die vom Lehrplan geforderten unterschiedlichen Kenntnisse und Fähigkeiten angemessen erfasst werden. Mit zunehmender Progression werden Wortschatzübungen bzw. Grammatik- oder Textaufgaben zunehmend offener.

Eine Klassenarbeit besteht aus **zwei Teilen**:

	Klasse 5/6	Prozente	Punkte
1. Teil	Hörverstehen/ Mediation/ Hörsehverstehen/ Leseverstehen	10 - 20 %	5 - 10
2. Teil	Grammatik/Vokabeln	30 - 50 %	10 - 25
	Text	30 - 50 %	10 - 25
		100 %	50 P.

	Klasse 7/8/9	Prozente	Punkte
1. Teil	Hörverstehen/ Mediation/ Hörsehverstehen/ Leseverstehen	10 - 20 %	5 - 10
2. Teil	Grammatik/Vokabeln	20 - 40 %	10 - 20
	Text	30 - 60 %	10 - 30
		100 %	50 P.

Dieser Aufteilung liegt folgendes einheitlich verwendetes **Notenraster** zugrunde:

50 - 48,5	1+
48 - 46,5	1
46 - 44,5	1-
44 - 42,5	2+
42 - 40	2
39,5 - 38	2-
37,5 - 36	3+
35,5 - 33,5	3
33 - 31,5	3-
31 - 29,5	4+
29 - 27	4
26,5 - 25	4-
24,5 - 22,5	5+
22 - 19	5
18,5 - 12,5	5-
12 - 0	6

2.2)Konzeption und Bewertung Klasse 10

Die Klassenarbeiten im 1. und 2. Halbjahr der Klasse 10 werden zweistündig geschrieben. Sie bereiten zunehmend auf die Anforderungen der Sekundarstufe II sowie auf die Zentrale Prüfung in Klasse 10 vor.

1. Klassenarbeit (zweistündig)	Mündliche Prüfung (obligatorisch)	3. Klassenarbeit (140 min, parallel)	ZP 10 E
kein zentraler Termin Listening Wortschatz Leseverstehen/ Schreiben		nach ZP10-Muster	

ZP 10

-zwei Bezugskulturen, 2024: **GB** (immer), **Kanada** (ändert sich alle 2-3 Jahre);
keine Überprüfung kulturspezifischen Wissens, aber inhaltlicher Bezugspunkt

Prüfungsstruktur:

Erster Teil: Hörverstehen • Teil: monologisch, ca. 4 Minuten • Teil: dialogisch, ca. 4 Minuten	ca. 20 Minuten
Zweiter Teil: Leseverstehen Wortschatz Schreiben (vom Ausgangstext zum Zieltext)	100 Minuten
	ca. 120 Minuten zgl. 10 Minuten Orientierungszeit zgl. 10 Min Bonuszeit =>140 Minuten

⇒ kein Wörterbuch zugelassen

Gewichtung der Prüfungsteile:

1. Teil	Hörverstehen	15%
2. Teil	Leseverstehen	15%
	Wortschatz	10%
	Schreiben	60%

Bildung der Zeugnisnote:

-Leistungen in Klasse 10 (SoMi + KA + mündliche Kommunikationsprüfung) = **Jahresnote** (d.h. beide Halbjahre) = **Vornote**

-ZP10 (schriftliche Prüfung mit Erst- und Zweitkorrektur) -> **Prüfungsnote**

-Vornote + Prüfungsnote (+ ggf. mündliche Prüfung) = **Zeugnisnote**

-vier Fälle der Notenbildung:

1. Fall Prüfungsnote und Vornote weichen nicht ab	->keine mündliche Prüfung ->Zeugnisnote = Prüfungs-/ Vornote
2. Fall Prüfungsnote und Vornote weichen um eine Note voneinander ab	->keine mündliche Prüfung ->Zeugnisnote wird von Fachlehrer mit Zweitkorrektor bestimmt
3. Fall Prüfungsnote und Vornote weichen um zwei Noten voneinander ab	->freiwillige mündliche Prüfung ->Zeugnisnote wird berechnet (Gewichtung: 5 Vornote: 3 ZP: 2 mündl. Prüfung)
4. Fall Prüfungsnote und Vornote weichen um mindestens drei Noten voneinander ab	->verpflichtende mündliche Prüfung ->Zeugnisnote wird berechnet (Gewichtung s.o.)

2.3) Dauer und Anzahl von Klassenarbeiten

Jgst.	5.1	5.2	6.1	6.2	7.1	7.2	8.1	8.2	9.1	9.2	10.1	10.2
Anzahl	3	3	3	3	2	3 ¹	2	2 ¹	2	2 ¹	2 ¹	2 ²
Dauer (min)	45	45	45	45	45	45	45	45	45	60	90	140

¹ Eine Klassenarbeit wird durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt.

² inklusive der Zentralen Prüfung

2.4) Ablauf der Kommunikationsprüfungen

In alle Klassen der Mittelstufe wird eine Klassenarbeit durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt. Die Themen der Prüfungen ergeben sich aus dem Unterrichtszusammenhang und sind verbindlich an die Inhalte der Units angeknüpft. Die Prüfung ist in zwei Teile aufgeteilt: der erste Teil umfasst monologisches Sprechen, der zweite Teil dialogisches Sprechen. Die Prüflinge werden zu zweit (in Ausnahmefällen zu dritt) geprüft. Die Prüflinge haben keine Vorbereitungszeit vor der Prüfung, vielmehr findet die Vorbereitung langfristig zu Hause und im Unterricht statt.

2.5) Korrektur, Besprechung und Berichtigung von Klassenarbeiten

Korrektur

Es wird entweder ein Erwartungshorizont an die SchülerInnen ausgegeben oder ein Kommentar unter die Arbeit geschrieben. Bei beiden Varianten müssen für die SchülerInnen sowohl ihre Hauptfehlerquellen als auch Hinweise zur Nachbereitung bzw. Verbesserung klar und deutlich erkennbar sein. Im zweiten Halbjahr der Klasse 10 ist ein Erwartungshorizont verpflichtend.

Bei der Bewertung und Korrektur der offenen Textaufgaben (s. S. 3) werden Fehler im Text unterstrichen und am Rand mit den dafür vorgesehenen Korrekturzeichen kategorisiert (Art des Fehlers) sowie ein Verbesserungsvorschlag („Positivkorrektur“) gegeben.

Besprechung und Berichtigung

Klassenarbeiten werden in einem angemessenen Rahmen im Unterricht besprochen. Aus der darauffolgenden schriftlichen Berichtigung durch die SchülerInnen kann eine individuelle Fehleranalyse entwickelt werden, indem die Lernenden z.B. ihre Fehler entsprechend der Korrekturzeichen kategorisieren. In jedem Falle müssen folgende Kriterien zur Berichtigung eingehalten werden: Rechtschreibfehler müssen dreimal geschrieben werden, alle anderen Fehler werden im ganzen Satz berichtigt.



3) Beurteilungsbereich „Klausuren“ in der Sekundarstufe II (EF-Q2)

3.1) Konzeption von Klausuren

Die Erstellung eines zusammenhängenden englischsprachigen Textes ist Bestandteil jeder schriftlichen Klausur. Die Überprüfung der Teilkompetenz Schreiben wird in der Regel ergänzt durch die Überprüfung einer oder zweier weiterer Teilkompetenzen.

Teilkompetenzen im Sinne des Kernlehrplans sind:

- Schreiben
- Leseverstehen
- Hör-/Hörsehverstehen
- Sprechen
- Sprachmittlung

Weiterhin gelten für die Konzeption der Leistungsüberprüfungen folgende Kriterien:

- Die Arbeitsaufträge müssen erkennbar auf die drei Anforderungsbereiche (I. comprehension, II. analysis, III. comment/ re-creation) bezogen sein.
- Bei der Formulierung der Arbeitsaufträge finden die festgelegten Operatoren Verwendung.
- Im Verlaufe der Sekundarstufe II ist eine angemessene Progression bezüglich der Anlage und Aufgabenstellung hin zu der Abiturprüfung zu berücksichtigen.

Die sich aus den verschiedenen Teilkompetenzen ableitenden **Klausurformate** sind wie folgt zu bepunkten:

Klausurformat 1: Klausurteil A: Schreiben und Leseverstehen integriert (100%): nur in der EF

Klausurformat 2: Klausurteil A: Schreiben und Leseverstehen integriert (70 %)/ Klausurteil B: Sprachmittlung isoliert (30 %)

Klausurformat 3: Klausurteil A: Schreiben und Leseverstehen integriert (80 %)/ Klausurteil B: Hörverstehen oder Hörverstehen isoliert (20 %)

Klausurformat 4: Klausurteil A: Hörverstehen (20%) / Klausurteil B: Sprachmittlung (25%) / Klausurteil B: Schreiben und Leseverstehen integriert (55 %): nur (Vor-) Abiturklausur

Außerdem sollte beachtet werden, dass bei der Punkteverteilung der Sprache mehr Gewicht beigemessen wird. So ergibt sich ein Verhältnis von **60% Sprache** und **40% Inhalt**.

3.2) Bewertung von Klausuren

Den verschiedenen Klausurformaten (s.o.) werden unterschiedliche Punkteraster zu Grunde gelegt:

Punkte und Notenzuordnung in der EF

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl		
		Klausurformat 1 Schreiben und Leseverstehen	Klausurformat 2 Schreiben und Leseverstehen + Sprachmittlung	Klausurformat 3 Schreiben und Leseverstehen + Hörverstehen
sehr gut plus	15	77 – 80	106 – 110	96 – 100
sehr gut	14	74 – 76	101 – 105	92 – 95
sehr gut minus	13	70 – 73	96 – 100	87 – 91
gut plus	12	66 – 69	91 – 95	82 – 86

gut	11	62 – 65	86 – 90	78 – 81
gut minus	10	58 – 61	80 – 85	73 – 77
befriedigend plus	9	54 – 57	75 – 79	68 – 72
befriedigend	8	51 – 53	70 – 74	64 – 67
befriedigend minus	7	47 – 50	65 – 69	59 – 63
ausreichend plus	6	43 – 46	60 – 64	54 – 58
ausreichend	5	40 – 42	55 – 59	50 – 53
ausreichend minus	4	36 – 39	50 – 54	45 – 49
mangelhaft plus	3	30 – 36	41 – 49	37 – 44
mangelhaft	2	23 – 29	32 – 40	29 – 36
mangelhaft minus	1	16 – 22	22 – 31	20 – 28
ungenügend	0	0 – 15	0 – 21	0 – 19

Punkte und Notenzuordnung in der Q1/ Q2

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl		
		Klausurformat 2 Schreiben und Leseverstehen + Sprachmittlung	Klausurformat 3 Schreiben und Leseverstehen + Hörverstehen	Klausurformat 4 Schreiben und Leseverstehen + Hörverstehen + Sprachmittlung
sehr gut plus	15	152 - 160	143 – 150	190 - 200
sehr gut	14	144 - 151	135 – 142	180 - 189
sehr gut minus	13	136 - 143	128 – 134	170 - 179
gut plus	12	128 - 135	120 – 127	160 - 169
gut	11	120 - 127	113 – 119	150 - 159
gut minus	10	112 - 119	105 – 112	140 - 149
befriedigend plus	9	104 - 111	98 – 104	130 - 139
befriedigend	8	96 - 103	90 – 97	120 - 129
befriedigend minus	7	88 - 95	83 – 89	110 - 119
ausreichend plus	6	80 - 87	75 – 82	100 - 109
ausreichend	5	72 - 79	68 – 74	90 - 99
ausreichend minus	4	64 - 71	60 – 67	80 - 89
mangelhaft plus	3	53 - 63	50 – 59	66 - 79
mangelhaft	2	43 - 52	40 – 49	54 - 65
mangelhaft minus	1	32 - 42	30 – 39	40 - 53

ungenügend	0	0 - 31	0 – 29	0 - 39
------------	---	--------	--------	--------

Korrektur und Besprechung von Klausuren

Es wird ein tabellarischer Erwartungshorizont an die SchülerInnen ausgegeben, auf dem für die SchülerInnen stichpunktartig Teilaspekte der Musterlösung bzw. Antwortmöglichkeiten klar erkennbar dargestellt sind.

Bei der Bewertung und Korrektur werden Fehler im Text unterstrichen und am Rand mit den dafür vorgesehenen Korrekturzeichen kategorisiert (Art des Fehlers) sowie ein Verbesserungsvorschlag („Positivkorrektur“) gegeben. Klausuren werden in einem angemessenen Rahmen im Unterricht besprochen.

3.3) Dauer und Anzahl von Klausuren ab Abitur 2026

Jgst.	EF-1	EF-2	Q1-1	Q1-2	Q2-1	Q2-2
Anzahl	2	2	2	2	2	1
Dauer (min)	90	90	GK:135 LK: 180	GK: 135 LK: 180	GK: 180 LK: 225	GK: 285 LK: 315

3.4) Mündliche Kommunikationsprüfungen in der Sek II

EF

Die **zweite Klausur** im **zweiten Halbjahr** der EF wird durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt. Die Themen der Prüfungen ergeben sich aus dem Unterrichtszusammenhang. Die Prüfung ist in zwei Teile aufgeteilt: der erste Teil umfasst monologisches Sprechen, der zweite Teil dialogisches Sprechen. Die Prüflinge werden zu zweit (in Ausnahmefällen zu dritt) geprüft.

Prüfungsablauf

Am Prüfungstag haben die SchülerInnen eine Vorbereitungszeit von 20 Minuten, in der sie sich in einem Vorbereitungsraum mit den vorgelegten Materialien auseinandersetzen. Die gesamte Prüfungsdauer sollte 20 Minuten nicht überschreiten.

Q2:

Die **zweite Klausur** im **ersten Halbjahr** der Q2 wird durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt. Die Themen der Prüfungen ergeben sich aus dem Unterrichtszusammenhang. Die Prüfung ist in zwei Teile aufgeteilt: der erste Teil umfasst monologisches Sprechen, der zweite Teil dialogisches Sprechen. Die Prüflinge werden zu zweit (in Ausnahmefällen zu dritt) geprüft.

Prüfungsablauf im Grundkurs

Am Prüfungstag haben die SchülerInnen eine Vorbereitungszeit von 30 Minuten, in der sie sich in einem Vorbereitungsraum mit den vorgelegten Materialien auseinandersetzen. Die gesamte Prüfungsdauer sollte 20 Minuten nicht überschreiten.

Prüfungsablauf im Leistungskurs

Am Prüfungstag haben die SchülerInnen eine Vorbereitungszeit von 30 Minuten, in der sie sich in einem Vorbereitungsraum mit den vorgelegten Materialien auseinandersetzen. Die gesamte Prüfungsdauer sollte 25 Minuten nicht überschreiten.

3.5) Facharbeit Q1.2

Nach Festlegung der Schule wird die erste Klausur im Schulhalbjahr Q1.2 durch eine Facharbeit ersetzt. Die Facharbeit wird im Fach Englisch vollständig auf Englisch angefertigt.

Bei der Themenfindung werden Interessen und besondere Fähigkeiten der Schüler angemessen berücksichtigt. Eine thematische Anbindung an Unterrichtsinhalte ist wünschenswert, aber nicht notwendig.

Die zu errechnende Note unterliegt dem **150-Punkte-Raster** des Zentralabiturs und ergibt sich aus folgendem Bewertungsbogen:

Bewertungsbogen zur Facharbeit in Englisch

Bewertungskriterien		Gewichtung	Kommentar
Methodik	Eigenständigkeit (Themenfindung, Beratungsgespräche, Planungsprozess, Reflexionsvermögen)	15 % (15 Punkte)	
	Sinnvolle Einbeziehung von Sekundärliteratur und anderen Materialien in die Arbeit	erreichte Punkte:	
Form	Vollständigkeit (Deckblatt, Inhaltsverzeichnis m. Seitenzahlen, Literaturverzeichnis (alphabetisch), ggf. Anhang, Erklärung über die eigenständige Verfassung der Arbeit, etc.)	15 % (15 Punkte)	
	Erfüllen formaler Kriterien (Einheitlichkeit, Zitiertechnik, Anmerkungen, Quellenangaben, Seitengestaltung, etc.)	erreichte Punkte:	
Inhalt	Themengerechte und logische Gliederung der Arbeit	40 % (40 Punkte) erreichte Punkte:	
	Stringenter Argumentationsgang und schlüssige Beweisführung		
	Begründete Stellungnahmen und Wertungen/ Zusammenfassung der Ergebnisse/ Ausblick		
	Berücksichtigung der Normen wissenschaftlichen Arbeitens (AFBI-III)		
Sprache	Sprachrichtigkeit (Orthografie, Interpunktion, Grammatik, Wortschatz)	30 % (30 Punkte) erreichte Punkte:	
	Kommunikative Textgestaltung (Ausrichtung auf die Aufgabenstellung, hinreichende Ausführlichkeit, Vermeidung von Wiederholungen und Umständlichkeiten, funktionale Verwendung von Zitaten/Verweisen)		
	Stil/Ausdrucksvermögen (Eigenständige und klare/präzise Formulierungen, fachlich wie stilistisch angemessener und differenzierter allgemeiner Wortschatz, variabler und angemessener Satzbau)		

4) Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ (SoMi) in der Sekundarstufe I und II

In der „SoMi“-Note wird sowohl die Qualität als auch die Quantität der Mitarbeit bewertet. Ferner beinhaltet sie die Beherrschung der Fachmethoden und der Sprache.

Der Beurteilungsbereich „SoMi“ umfasst alle Leistungen mit Ausnahme von Klassenarbeiten, Klausuren und Facharbeiten:

- Teilnahme an Unterrichtsgesprächen (Relevanz zum Unterrichtsgegenstand muss gegeben sein)
- Umgang mit Hausaufgaben und Arbeitsmaterialien (Zuverlässigkeit und Sorgfalt)
- Schriftliche Übungen (z.B. Vokabel- und Grammatiküberprüfungen)
- Präsentationen
- Protokolle
- Projektarbeit (z.B. die Verwendung des Englischen in Gruppenarbeitsphasen)
- Dokumentation der Unterrichtsprozesse (z.B. Heftführung)

4.1) Hausaufgaben in der Sekundarstufe I und II

Hausaufgaben werden regelmäßig aufgegeben und z.B. in Form von Plenumsarbeit, Partnerkorrektur oder einer schriftlichen Übung überprüft.

4.2) Regelmäßige Vokabelüberprüfungen in der Sekundarstufe I

Vokabelüberprüfungen gehen in die „SoMi“ ein und werden mindestens ein Mal pro Unit geschrieben. In den Klassen 5 und 6 führen die SchülerInnen verpflichtend ein Vokabelheft oder Karteikarten (nach Absprache mit dem/der Fachlehrer/in).

4.3) Bekanntgabe der „SoMi“

Es muss keine offizielle Mitteilung der „SoMi“ in der **Sekundarstufe I** erfolgen. Nach individueller Rückfrage erfolgt mündlich die Information mit Begründung und Beratung.

In der **Sekundarstufe II** werden die „SoMi“-Noten zum Quartalsende mündlich mit Begründung und Beratung bekannt gegeben.

4.4) Kriterien zur Beurteilung der Teilnahme am Unterrichtsgespräch

Situation	Fazit	Note/Punkte
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	Note: 6 (ungenügend) Punkte: 0
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	Note: 5 (mangelhaft) Punkte: 1-3

Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	Note: 4 (ausreichend) Punkte: 4-6
Regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Note: 3 (befriedigend) Punkte: 7-9
Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	Note: 2 (gut) Punkte: 10-12
Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung: eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.	Note: 1 (sehr gut) Punkte: 13-15

5) Leistungsindikatoren

5.1) „Ende Klasse 6“

Kompe- tenzen	gut	ausreichend
Allgemein	Der/Die Schüler/in verfügt über geordnete, lesbare Unterlagen (z. B. Vollständigkeit der Unterlagen, Regeln der Heftführung). Der/Die Schüler/in hält die fachspezifischen Regeln für die verschiedenen Sozialformen des Unterrichts ein (z. B. in Gruppenarbeiten)	Der/Die Schüler/in besitzt die vom Lehrer ausgegebenen Materialien, benötigt jedoch kontinuierliche Unterstützung bei der Arbeitsorganisation. Der/Die Schüler/in hält die fachspezifischen Regeln für die verschiedenen Sozialformen des Unterrichts nach Erinnerung ein.
Interkulturelle Kommunikative Kompetenz (IKK) – Verstehen, Handeln, Wissen, Einstellungen, Bewusstheit	Der/Die Schüler/in kann den Alltag englischsprachiger Umgebungen eigenständig erkunden und die gewonnenen Erkenntnisse mit der eigenen Lebenswelt souverän vergleichen. Er/Sie hat im Umgang mit Texten und Medien tiefgreifende interkulturelle Erfahrungen gemacht. Der/Die Schüler/in kann selbstständig andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennt er/sie souverän kulturspezifische Besonderheiten. Der/Die Schüler/in kann komplexe, fiktive und reale Begegnungssituationen sicher bewältigen. Er/Sie kennt wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen und kann diese anwenden.	Der/Die Schüler/in kann den Alltag englischsprachiger Umgebungen erkunden und die gewonnenen Erkenntnisse mit der eigenen Lebenswelt vergleichen. Er/Sie hat im Umgang mit Texten und Medien interkulturelle Erfahrungen gemacht. Der/Die Schüler/in kann spielerisch andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennt er/sie kulturspezifische Besonderheiten. Der/Die Schüler/in kann einfache, fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Er/Sie kennt einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen und kann diese anwenden.
Text- und Medienkompetenz (TMK) – Mündlich, Schriftlich, Medial	Der/Die Schüler/in kann ein breites Inventar von Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden. Er/Sie kann dabei im Unterricht verschiedene Programme (OneNote, Word, Power Point) sicher für unterrichtliches und außerunterrichtliches Lernen einsetzen, vorgegebene Inhalte souverän recherchieren und verschiedene medienbasierte Methoden (beschriftete Fotos, Lernposter, digitale	Der/Die Schüler/in kann ein begrenztes Inventar von Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden. Er/Sie kann dabei im Unterricht verschiedene Programme (OneNote, Word, Power Point) für unterrichtliches und außerunterrichtliches Lernen einsetzen, recherchieren und verschiedene medienbasierte Methoden (beschriftete Fotos, Lernposter, digitale Ordnungsstrukturen) gekonnt nutzen,

	Ordnungsstrukturen) gekonnt nutzen, um Erlerntes zu präsentieren, zu archivieren und/oder zu systematisieren. Der/Die Schüler/in kann Lerngelegenheiten selbstständig erkennen und gezielt nutzen, die sich aus dem Miteinander von Deutsch und Englisch als erster Fremdsprache ergeben.	um Erlerntes zu präsentieren, zu archivieren und/oder zu systematisieren. Der/Die Schüler/in kann Lerngelegenheiten selbstständig erkennen und gezielt nutzen, die sich aus dem Miteinander von Deutsch und Englisch als erster Fremdsprache ergeben. Der/Die Schüler/in kann Lerngelegenheiten gezielt nutzen, die sich aus dem Miteinander von Deutsch und Englisch als erster Fremdsprache ergeben.
--	---	--

Funktionale Kommunikative Kompetenz (FKK) – <i>Hör-/Hör-Sehverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprechen, Sprachmittlung</i>	Der/Die Schüler/in kann komplexere Äußerungen und Hörtexte bzw. Hör-Sehtexte verstehen, die sich auf Inhalte beziehen, die ihm/ihr weniger vertraut und in angemessener Standardsprache dargestellt werden. Der/Die Schüler/in kann sich in Alltagssituationen und Gesprächssituationen verständigen. Der/Die Schüler/in kann sich in thematischen Zusammenhängen nach Vorbereitung differenziert zusammenhängend mitteilen, d.h. beschreiben, berichten und erzählen. Der/Die Schüler/in kann kurzen Texten zu verschiedenen Themen wesentliche Informationen entnehmen. Der/Die Schüler/in kann zusammenhängende Texte schreiben, die sich auf Alltagskommunikation und verschiedene thematische Zusammenhänge beziehen. Der/Die Schüler/in kann in Alltagssituationen Äußerungen in der jeweils anderen Sprache so wiedergeben, dass ein differenziertes Verständnis sichtbar wird.	Der/Die Schüler/in kann einfache Äußerungen und Hörtexte bzw. Hör-Sehtexte verstehen, die sich auf Inhalte beziehen, die ihm/ihr vertraut und in einfacher Standardsprache dargestellt werden. Der/Die Schüler/in kann sich in einfachen Alltagssituationen und vertrauten Gesprächssituationen verständigen. Der/Die Schüler/in kann sich in einfachen thematischen Zusammenhängen nach Vorbereitung zusammenhängend mitteilen, d.h. beschreiben, berichten und erzählen Der/Die Schüler/in kann kurzen einfachen Texten zu vertrauten, konkreten Themen wesentliche Informationen entnehmen. Der/Die Schüler/in kann kurze, zusammenhängende Texte schreiben, die sich auf Alltagskommunikation und vertraute thematische Zusammenhänge beziehen. Der/Die Schüler/in kann in vertrauten Alltagssituationen Äußerungen in der jeweils anderen Sprache so wiedergeben, dass ein allgemeines Verständnis gesichert ist.
--	--	--

Sprachlernkompetenz	Der/Die Schüler/in kann eingeführte Aussprache- und Intonationsmuster korrekt verwenden, dass sie trotz eines Akzents verstanden werden. Der/Die Schüler/in verfügt über einen differenzierten Grundwortschatz, um seinen/ihren Kommunikationsbedürfnissen gerecht zu werden und sich in Alltagssituationen sowie in Bezug auf im Unterricht behandelte Themen sicher verständigen können. Der/Die Schüler/in verfügt über ein sicheres, grammatisches Grundinventar und kann es soweit korrekt verwenden, dass Verständlichkeit gesichert ist. Der/Die Schüler/in verfügt souverän über die Orthografie seines/ihres produktiven Grundwortschatzes.	Der/Die Schüler/in kann einfache, vertraute Aussprache- und Intonationsmuster im Allgemeinen so korrekt verwenden, dass sie trotz eines merklichen Akzents verstanden werden. Der/Die Schüler/in verfügt über einen hinreichend großen Grundwortschatz, um elementaren Kommunikationsbedürfnissen gerecht zu werden und sich in Alltagssituationen sowie in Bezug auf vertraute Themen verständigen können. Der/Die Schüler/in kann ein grammatisches Grundinventar in einfachen, vertrauten Situationen soweit korrekt verwenden, dass die Verständlichkeit gesichert ist. Der/Die Schüler/in verfügt weitgehend sicher über die Orthografie seines/ihres produktiven Grundwortschatzes.
Sprachbewusstsein	Der/Die Schüler/in kann eigene Fehler-schwerpunkte eigenständig erkennen und bearbeiten. Der/Die Schüler/in kann die Bedeutung von unbekannten Wörtern aus dem Kontext, in Analogie zu bekannten Wörtern aus dem Deutschen, der zweiten und evtl. der dritten Fremdsprache und/oder mithilfe eines Wörterbuchs sowie von Wortbildungsregeln erschließen. Der/Die Schüler/in kann Texte auf Korrektheit überprüfen bzw. in Partner- und Gruppenarbeit an der flüssigen und korrekten mündlichen Darstellung arbeiten.	Der/Die Schüler/in kann eigene Fehler-schwerpunkte erkennen und bearbeiten. Der/Die Schüler/in kann die Bedeutung von unbekannten Wörtern aus dem Kontext, in Analogie zu bekannten Wörtern aus dem Deutschen, der zweiten und evtl. der dritten Fremdsprache und/oder mithilfe eines Wörterbuchs sowie von Wortbildungsregeln im Wesentlichen erschließen. Der/Die Schüler/in kann Texte weitgehend auf Korrektheit überprüfen bzw. in Partner- und Gruppenarbeit an der angemessenen mündlichen Darstellung arbeiten.

5.2) „Ende Klasse 10“

Kompetenzen	gut	ausreichend
Allgemein	Der/Die Schüler/in verfügt über geordnete, lesbare Unterlagen (z.B. Vollständigkeit der Unterlagen, Regeln der Heftführung), auf die er/sie selbstständig zurückgreift. Der/Die Schüler/in hält die fachspezifischen Regeln für die verschiedenen Sozialformen des Unterrichts ein (z.B. Gruppenarbeit).	Der/Die Schüler/in besitzt die vom Lehrer ausgegebenen Materialien, benötigt jedoch kontinuierliche Unterstützung bei der Arbeitsorganisation. Der/Die Schüler/in hält die fachspezifischen Regeln für die verschiedenen Sozialformen des Unterrichts nach Erinnerung ein.
Interkulturelle Kommunikative Kompetenz (IKK) – Verstehen, Handeln, Wissen, Einstellungen, Bewusstheit	Der/Die Schüler/in verfügt über ein ausgeprägtes Orientierungswissen zu ausgewählten Aspekten englischsprachiger Lebenswelten. Er/Sie kann Werthaltungen und Einstellungen aus Einzelbeobachtungen und Erkenntnissen gut ableiten und kritisch hinterfragen. Er/Sie beachtet kulturspezifische Konventionen in Begegnungssituationen des Alltags mit native speakers sowie lingua franca-Sprechern. Sie können typische kulturell geprägte Sachverhalte und Situationen gut verstehen und typische kulturelle Konventionen und Unterschiede in ihrem interkulturellen Handeln respektvoll und geschlechtersensibel berücksichtigen.	Der/Die Schüler/in verfügt über ein grundlegendes Orientierungswissen zu ausgewählten Aspekten englischsprachiger Lebenswelten. Er/Sie kann Werthaltungen und Einstellungen aus Einzelbeobachtungen und Erkenntnissen ableiten und kritisch hinterfragen. Er/Sie beachtet kulturspezifische Konventionen in Begegnungssituationen des Alltags mit native speakers sowie lingua franca-Sprechern. Sie können typische kulturell geprägte Sachverhalte und Situationen verstehen und typische kulturelle Konventionen und Unterschiede in ihrem interkulturellen Handeln meist respektvoll und geschlechtersensibel berücksichtigen.

Text- und Medienkompetenz (TMK) – <i>Mündlich, Schriftlich, Medial</i>	Der/Die Schüler/in kann souverän ein vielseitiges Inventar von Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen nutzen. Er/Sie kann dabei verschiedene Programme (Word, PowerPoint) und Apps (zur Erstellung digitaler Zeitleisten, Podcasts und Statistiken) eigenständig und sicher für außerunterrichtliches und unterrichtliches Lernen einsetzen und zur Erstellung eigener Lernprodukte (Zeitleisten, Podcasts, Statistiken) nutzen. Sie können vorgegebene Themen eigenständig in verschiedenen Kontexten recherchieren und Informationen für verschiedene unterrichtliche Zwecke filtern und anwenden. Der/Die Schüler/in kann Lerngelegenheiten gezielt nutzen, die sich aus dem Miteinander von Deutsch, ggf. den Herkunftssprachen, sowie Englisch als erster Fremdsprache, einer zweiten und ggf. einer dritten Fremdsprache ergeben.	Der/Die Schüler/in kann ein vielseitiges Inventar von Lern- und Arbeitstechniken in der Regel routiniert für das selbstständige und kooperative Lernen nutzen. Er/Sie kann dabei eine begrenzte Auswahl von Programmen (Word, PowerPoint) und Apps (zur Erstellung digitaler Zeitleisten, Podcasts und Statistiken) eingeschränkt für außerunterrichtliches und unterrichtliches Lernen einsetzen und zur Erstellung eigener Lernprodukte (Zeitleisten, Podcasts, Statistiken) nutzen. Sie können vorgegebene Themen mit Unterstützung in verschiedenen Kontexten recherchieren und Informationen für verschiedene unterrichtliche Zwecke eingeschränkt filtern und anwenden. Der/Die Schüler/in kann im Wesentlichen Lerngelegenheiten nutzen, die sich aus dem Miteinander von Deutsch, ggf. den Herkunftssprachen, sowie Englisch als erster Fremdsprache, einer zweiten und ggf. einer dritten Fremdsprache ergeben.
--	--	---

Funktionale Kommunikative Kompetenz (FKK) – <i>Hör-/Hör-Sehverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprechen, Sprachmittlung, Grammatik, Aussprache und Intonation</i>	Der/Die Schüler/in kann auch komplexen Äußerungen und Hörtexten bzw. Hör-/Sehtexten selbstständig und aufgabenbezogen die Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen. Der/Die Schüler/in kann sich aktiv und unaufgefordert an unterschiedlichen Alltagsgesprächen sowie an Gesprächen über Themen von gesellschaftlicher Bedeutung beteiligen. Er/Sie kann sich im Umgang mit native speakers und lingua franca-Sprechern auch unvorbereitet sicher an Gesprächen beteiligen. Der/Die Schüler/in kann zu Themen innerhalb sowie außerhalb seines/ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs sowie zu Themen von gesellschaftlicher Bedeutung differenziert zusammenhängend sprechen und sicher Texte verfassen d.h. beschreiben, darstellen, berichten, erzählen, zusammenfassen, bewerten und argumentieren. Der/Die Schüler/in kann selbstständig umfangreichere, authentische Texte themen- und aufgabenbezogen verstehen. Er/Sie kann gezielt textinterne Informationen und externes Wissen heranziehen, ein umfassendes Textverständnis aufbauen sowie Einzelinformationen exakt ermitteln. Er/Sie kann am Text begründete Sinnvermutungen aufstellen. Der/Die Schüler/in kann in Alltags- und Begegnungssituationen souverän schriftliche und mündliche Äußerungen bzw. Texte in der jeweils anderen Sprache so wiedergeben, dass ein umfassendes Verständnis gesichert ist.	Der/Die Schüler/in kann sich im Wesentlichen aktiv an unterschiedlichen Alltagsgesprächen sowie an Gesprächen über Themen von gesellschaftlicher Bedeutung beteiligen. Er/Sie kann sich im Umgang mit native speakers und lingua franca-Sprechern auch unvorbereitet an Gesprächen beteiligen, wenn ihm die Themen vertraut sind. Der/Die Schüler/in kann zu Themen seines/ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs sowie zu Themen von gesellschaftlicher Bedeutung zusammenhängend sprechen, d.h. beschreiben, darstellen, berichten, erzählen, zusammenfassen und bewerten. Der/Die Schüler/in kann weitgehend selbstständig umfangreichere, authentische Texten- und aufgabenbezogen verstehen. Er/Sie kann gezielt textinterne Informationen und externes Wissen heranziehen, ein allgemeines Textverständnis aufbauen sowie Einzelinformationen ermitteln. Er/Sie kann am Text begründete Sinnvermutungen aufstellen. Der/Die Schüler/in kann weitgehend selbstständig zusammenhängende Texte und Themen seines/ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs sowie zu Themen von gesellschaftlicher Bedeutung in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender und argumentativer Form verfassen. Der/Die Schüler/in kann in Alltags- und Begegnungssituationen schriftliche und mündliche Äußerungen bzw. Texte in der jeweils anderen Sprache so wiedergeben, dass ein durchgängiges Verständnis gesichert ist.
--	---	--

Sprachlernkompetenz	Der/Die Schüler/in kann Aussprache- und Intonationsmuster korrekt verwenden – mit nahezu kaum vorhandener Akzentfärbung. Die Schülerinnen und Schüler können ein umfangreiches Inventar sprachlicher Mittel funktional einsetzen. Dabei auftretende sprachliche Normabweichungen beeinträchtigen die Kommunikation nicht. Die Schülerinnen und Schüler können in allen Situationen ein erweitertes grammatisches Inventar für die Textrezeption und die Realisierung von Sprech- und Schreibabsichten nutzen, wobei selten Fehler vorkommen. Die Schülerinnen und Schüler können sich auf ein erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern stützen und dieses ihren Hör- und Sprechabsichten entsprechend korrekt anwenden, wobei ein fremder Akzent wahrnehmbar sein kann. Die Schülerinnen und Schüler können orthografisch korrekt schreiben. Der/Die Schüler/in verfügt über einen vielseitigen Wortschatz, um sich zu seiner persönlichen Lebensgestaltung, zu Themenfeldern seines Interessen- und Erfahrungsbereichs sowie zu Themenfeldern von gesellschaftlicher Bedeutung differenziert äußern zu können. Er/Sie kann produktiv und rezeptiv einen funktionalen und thematisch erweiterten Grundwortschatz angemessen und routiniert anwenden. Der/Die Schüler/in kann ein gefestigtes Repertoire grammatischer Strukturen sicher einsetzen und hat ein gutes Strukturbewusstsein für die englische Sprache entwickelt.	Der/Die Schüler/in kann Aussprache- und Intonationsmuster weitgehend korrekt verwenden – möglicherweise auch mit leichter Akzentfärbung. Die Schülerinnen und Schüler können ein grundlegendes Inventar sprachlicher Mittel funktional einsetzen. Dabei auftretende sprachliche Normabweichungen beeinträchtigen die Kommunikation in der Regel nicht wesentlich. Die Schülerinnen und Schüler können in einzelnen Situationen ein grundlegendes grammatisches Inventar für die Textrezeption und die Realisierung von Sprech- und Schreibabsichten nutzen, wobei Fehler vorkommen können. Die Schülerinnen und Schüler können sich auf ein Grundrepertoire an Aussprache- und Intonationsmustern stützen, wobei ein fremder Akzent wahrnehmbar sein kann. Den Schülerinnen und Schüler unterlaufen regelmäßig orthographische Fehler. Der/Die Schüler/in verfügt über einen ausreichend großen Wortschatz, um sich zu seiner persönlichen Lebensgestaltung, zu Themenfeldern seines Interessen- und Erfahrungsbereichs sowie zu Themenfeldern von gesellschaftlicher Bedeutung auch differenzierter äußern zu können. Er/Sie kann produktiv und rezeptiv einen funktionalen und thematisch erweiterten Grundwortschatz im Allgemeinen angemessen und routiniert anwenden, bei der Beschäftigung mit weniger vertrauten Themen und Situationen kommen jedoch gelegentlich noch Fehler vor. Der/Die Schüler/in kann ein gefestigtes Repertoire häufig verwendeter grammatischer Strukturen einsetzen und hat ein Strukturbewusstsein für die englische Sprache entwickelt. Zwar kommen Fehler vor, aber es bleibt klar, was ausgedrückt werden soll.
---	--	--

	Der/Die Schüler/in verfügt über die Orthographie eines funktions- und themenbezogenen Wortschatzes und hat die orthographischen Gesetzmäßigkeiten automatisiert.	Der/Die Schüler/in verfügt über die Orthographie eines funktions- und themenbezogenen Wortschatzes und hat die grundlegenden orthographischen Gesetzmäßigkeiten weitgehend automatisiert.
Sprachbewusstheit	Der/Die Schüler/in kann typische orthographische Muster als Rechtschreibhilfe systematisch, selbstständig und sicher nutzen. Der/Die Schüler/in kann räumliche, zeitliche und logische Bezüge innerhalb eines Satzes erkennen und selbstständig formulieren. Der/Die Schüler/in kann sprachliche Regelmäßigkeiten und Besonderheiten gezielt entdecken, beschreiben und erläutern, Hypothesen bilden und testen. Der/Die Schüler/in kann das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren. Sie können ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen in allen Kommunikationssituationen entsprechend steuern.	Der/Die Schüler/in kann typische orthographische Muster als Rechtschreibhilfe systematisch nutzen. Der/Die Schüler/in kann einfache räumliche, zeitliche und logische Bezüge innerhalb eines Satzes erkennen und im Allgemeinen selbstständig formulieren. Der/Die Schüler/in kann weitgehend sprachliche Regelmäßigkeiten und Besonderheiten entdecken, beschreiben und erläutern, einfache Hypothesen bilden und testen. Der/Die Schüler/in kann das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise reflektieren. Sie können ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch teilweise den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern.

5.3) „Ende der Q2 – GK“

Kompe- tenzen	gut	ausreichend
Allgemein	Der/Die Schüler/in verfügt über geordnete, lesbare Unterlagen (z. B. Vollständigkeit der Unterlagen, Regeln der Heftführung, Vorhandensein von „Hilfe-Material“). Der/Die Schüler/in hält die fachspezifischen Regeln für die verschiedenen Sozialformen des Unterrichts ein.	Der/Die Schüler/in verfügt in der Regel über lesbare Unterlagen. Der/Die Schüler/in hält sich zum Teil an die fachspezifischen Regeln für die verschiedenen Sozialformen des Unterrichts.
Interkulturelle Kommunikative Kompetenz (IKK) – Verstehen, Handeln, Wissen, Einstellungen, Bewusstheit	Der/Die Schüler/in kann in interkulturellen, sprachlich auch anspruchsvollen Kommunikationssituationen sowohl in direkten persönlichen Begegnungen als auch im Umgang mit englischsprachigen Texten und Medien sicher handeln. Er/Sie kann kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltungen verstehen und kulturelle Konventionen und Unterschiede in ihrem interkulturellen Handeln berücksichtigen. Dabei greift er/sie auf sein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zurück und wird geleitet von seinen/ihren Einstellungen und seiner/ihrer Bewusstheit für eine gendersensible, respektvolle, interkulturelle Kommunikation.	Der/Die Schüler/in kann in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen sowohl in direkten persönlichen Begegnungen als auch im Umgang mit englischsprachigen Texten und Medien handeln. Er/Sie kann einfache kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltungen verstehen und kulturelle Konventionen und Unterschiede in ihrem interkulturellen Handeln berücksichtigen. Dabei greift er/sie auf sein soziokulturelles Orientierungswissen zurück und wird geleitet von seinen/ihren Einstellungen und seiner/ihrer Bewusstheit für eine gendersensible, respektvolle, interkulturelle Kommunikation.
Text- und Medienkompetenz (TMK) – Mündlich, Schriftlich, Medial	Der/Die Schüler/in kann komplexere authentische Texte, in einzelnen Fällen auch weniger vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren. Dabei beachtet er/sie die jeweilige Kommunikationssituation sowie zentrale und ggf. kulturspezifisch geprägte Textsortenmerkmale. Er/Sie wendet ein erweitertes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien an.	Der/Die Schüler/in kann einfache authentische Texte, in einzelnen Fällen auch weniger vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren. Dabei beachtet er/sie die jeweilige Kommunikationssituation sowie zentrale und ggf. kulturspezifisch geprägte Textsortenmerkmale. Er/Sie wendet ein Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien an.

Funktionale Kommunikative Kompetenz (FKK) – <i>Hör-/Hör-Sehverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprechen, Sprachmittlung</i>	Der/Die Schüler/in kann auch komplexere Äußerungen und authentische Hör- bzw. Hör-/Sehtexte zu in einzelnen Fällen auch weniger vertrauten Themen verstehen, sofern repräsentative Varietäten der Zielsprache verwendet werden. Der/Die Schüler/in kann umfangreichere und komplexere authentische Texte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten auch zu abstrakteren in einzelnen Fällen auch wenig vertrauten Themen verstehen. Der/Die Schüler/in kann sich an Gesprächen in einzelnen Fällen auch zu weniger vertrauten und ggf. abstrakten Themen situationsangemessen, adressatengerecht und weitgehend flüssig beteiligen. Der/Die Schüler/in kann auch zu weniger vertrauten, ggf. abstrakten Themen zusammenhängend sowie situationsangemessen und adressatengerecht sprechen. Der/Die Schüler/in kann zusammenhängende Texte zu einem breiten Spektrum von weitgehend vertrauten Themen intentions- und adressatengerecht verfassen. Der/Die Schüler/in kann in zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten zu vertrauten, in einzelnen Fällen auch weniger vertrauten Themen sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben. Der/Die Schüler/in kann ein breites Spektrum sprachlicher Mittel funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu	Der/Die Schüler/in kann einfache Äußerungen und Hörtexte bzw. Hör-Sehtexte verstehen, die sich auf Inhalte beziehen, die ihm vertraut und in einfacher Standardsprache dargestellt werden. Der/Die Schüler/in kann sich in einfachen Alltagssituationen und vertrauten Gesprächssituationen verständigen. Der Schüler kann sich in einfachen thematischen Zusammenhängen nach Vorbereitung zusammenhängend mitteilen, d.h. beschreiben, berichten und erzählen. Der/Die Schüler/in kann kurzen einfachen Texten zu vertrauten, konkreten Themen wesentliche Informationen entnehmen. Der/Die Schüler/in kann kurze, zusammenhängende Texte schreiben, die sich auf Alltagskommunikation und vertraute thematische Zusammenhänge beziehen. Der/Die Schüler/in kann in vertrauten Alltagssituationen Äußerungen in der jeweils anderen Sprache so wiedergeben, dass ein allgemeines Verständnis gesichert ist.
--	--	--

	bewältigen. Dabei ggf. auftretende sprachliche Normabweichungen beeinträchtigen die Kommunikation nicht.	
Sprachlernkompetenz	Der/Die Schüler/in kann auf der Grundlage seines/ihrer bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils seine/ihre sprachlichen Kompetenzen selbstständig und reflektiert erweitern. Dabei nutzt er/sie ein breites Repertoire an Strategien und Techniken des selbstständigen kooperativen Sprachenlernens.	Der/Die Schüler/in kann einfache, vertraute Aussprache und Intonationsmuster im Allgemeinen so korrekt verwenden, dass sie trotz eines merklichen Akzents verstanden werden. Der/Die Schüler/in verfügt über einen hinreichend großen Grundwortschatz, um elementaren Kommunikationsbedürfnissen gerecht zu werden und sich in Alltagssituationen sowie in Bezug auf vertraute Themen verständigen können.
Sprachbewusstsein	Der/Die Schüler/in kann erweiterte Einsichten in Struktur und Gebrauch der englischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse sicher zu bewältigen.	Der/Die Schüler/in kann einfache Einsichten in Struktur und Gebrauch der englischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse zu bewältigen.

5.4) „Ende der Q2 – LK“

Kompe- tenzen	gut	ausreichend
Allgemein	Der/Die Schüler/in verfügt über geordnete, lesbare Unterlagen (z. B. Vollständigkeit der Unterlagen, Regeln der Heftführung, Vorhandensein von „Hilfe-Material“). Der/Die Schüler/in hält die fachspezifischen Regeln für die verschiedenen Sozialformen des Unterrichts ein.	Der/Die Schüler/in verfügt in der Regel über lesbare Unterlagen. Der/Die Schüler/in hält sich zum Teil an die fachspezifischen Regeln für die verschiedenen Sozialformen des Unterrichts.
Interkulturelle Kommunikative Kompetenz (IKK) – Verstehen, Handeln, Wissen, Einstellungen, Bewusstheit	Der/Die Schüler/in kann in interkulturellen, sprachlich auch anspruchsvollen Kommunikationssituationen sowohl in direkten persönlichen Begegnungen als auch im Umgang mit englischsprachigen Texten und Medien sicher handeln. Er/Sie kann kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltungen verstehen und kulturelle Konventionen und Unterschiede in ihrem interkulturellen Handeln berücksichtigen. Dabei greift er/sie auf sein/ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zurück und wird geleitet von seinen/ihren Einstellungen und seiner/ihrer Bewusstheit für eine gendersensible, respektvolle interkulturelle Kommunikation.	Der/Die Schüler/in kann in interkulturellen Kommunikationssituationen sowohl in direkten persönlichen Begegnungen als auch im Umgang mit englischsprachigen Texten und Medien meist handeln. Er/Sie versteht in der Regel kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltungen. Dabei greift er/sie zum Teil auf soziokulturelles Orientierungswissen zurück.

Text- und Medienkompetenz (TMK) – Mündlich, Schriftlich, Medial	Der/Die Schüler/in kann ein breites Spektrum komplexer authentischer Texte unterschiedlicher, auch weniger vertrauter Thematik verstehen und deuten, sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren. Dabei beachtet er/sie die jeweilige Kommunikationssituation sowie zentrale und ggf. kulturspezifisch geprägte Textsortenmerkmale. Er/Sie wendet gezielt ein breites Methodenrepertoire des analytisch-interpretierenden und produktions-anwendungsorientierten Umgangs mit Texten und Medien an.	Der/Die Schüler/in kann authentische Texte unterschiedlicher, vertrauter Thematik verstehen und in Ansätzen deuten, sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren. Dabei beachtet er/sie die jeweilige Kommunikationssituation sowie zentrale Textsortenmerkmale. Er/Sie verfügt in Ansätzen über ein Methodenrepertoire, um Texte und Medien zu bearbeiten.
--	---	---

Funktionale Kommunikative Kompetenz (FKK) – <i>Hör-/Hör-Sehverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprechen, Sprachmittlung</i>	Der/Die Schüler/in kann komplexe Äußerungen und authentische Hör- bzw. Hör-/Sehtexte zu auch wenig vertrauten Themen verstehen, auch wenn nicht immer repräsentative Varietäten der Zielsprache verwendet werden oder schnell gesprochen wird. Der/Die Schüler/in kann umfangreiche und komplexe authentische Texte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten auch zu abstrakteren, wenig vertrauten Themen verstehen. Der/Die Schüler/in kann sich an Gesprächen auch zu weniger vertrauten und abstrakten Themen situationsangemessen, adressatengerecht und flüssig – auch spontan und sprachlich differenziert – beteiligen. Der/Die Schüler/in kann zusammenhängende Texte zu einem breiten Spektrum von auch weniger vertrauten Themen intentions- und adressatengerecht verfassen. Der/Die Schüler/in kann in zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten auch zu weniger vertrauten Themen sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben. Der/Die Schüler/in kann ein breites Spektrum sprachlicher Mittel funktional, variabel und flüssig einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen. Dabei ggf. auftretende sprachliche Normabweichungen beeinträchtigen die Kommunikation nicht.	Der/Die Schüler/in kann Äußerungen und authentische Hör- bzw. Hör-/Sehtexte zu vertrauten Themen in der Regel verstehen. Der/Die Schüler/in kann sich an Gesprächen beteiligen. Der/Die Schüler/in kann zusammenhängende Texte in Ansätzen intentions- und adressatengerecht verfassen. Der/Die Schüler/in kann in zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten sinngemäß situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben. Der/Die Schüler/in verfügt über ein über ein grundlegendes Repertoire, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen.
--	---	---

Sprachlernkompetenz	Der/Die Schüler/in kann auf der Grundlage seines/ihrer bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils seine/ihre sprachlichen Kompetenzen selbstständig und reflektiert erweitern. Dabei nutzt er/sie ein breites Repertoire an Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens.	Der/Die Schüler/in kann unter Hilfestellung seine sprachlichen Kompetenzen reflektieren und erweitern.
Sprachbewusstsein	Der/Die Schüler/in vertieft Einsichten in Struktur und Gebrauch der englischen Sprache, indem er/sie seine/ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzt, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse sicher zu bewältigen.	Der/Die Schüler/in kann in Ansätzen seinen Sprachgebrauch reflektieren, indem er/sie seine/ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzt, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse zu bewältigen.